

# Jimmy Devil trifft Josephine Blatter

Improtopia begeisterte an drei Abenden

Emmendingen. Dass Improvisationstheater ein zunehmend beliebtes Hobby ist, spricht sich langsam herum. Dass es inzwischen aber auch schon semi-professionelle Improvisationsgruppen gibt, die live in Wettkämpfen gegeneinander antreten, ist fast nur den Anhängern dieser Kunstform bekannt.

Außer in Emmendingen. Dank dem hier gewachsenen Improvisationstheater „Ungeniert“ um Leitstern Dieter Frick entwickelt sich Emmendingen mit jedem Jahr mehr zu einem pulsierenden, zunehmend auch über die Region hinaus beliebten Zentrum dieser Theaterform. Das „Improtopia“, ein viertägiges Festival mit Workshops und allabendlicher Impro-Show im CineMaja, ist dabei längst der Höhe-



**Schlägt der Killer zu? Markus Hahn und Anita Zieher.**

Fotos: Benedikt Sommer

punkt im Jahresverlauf. Am Freitagabend traten zwei Gastteams aus Köln und Wien gegeneinander an:



**„Pathologin“ Anita Zieher gibt „Praktikantin“ Eva Thiel die Schnittlänge vor.**

Clamotta, mit Markus Hahn und Eva Thiel und die wunderbaren (Anita) Zieher & (Magda) Leeb. Der Rahmen

wurde durch Befragung des Publikums schnell abgesteckt: ein Filmgenre (Film noir), eine heimliche Sehnsucht (Tänzerin), ein kindlicher Berufswunsch (Fifa-Boss) und ein Poesiealbumeintrag (Lebe glücklich, lebe froh usw.).

Aus dieser hanebüchenen Themenkombination entwickelten die Vier einen turbulenten und äußerst vergnüglichen Reigen, in dem Privatdetektiv Jimmy Devil nicht nur ein Mordkomplott an der reichen Erbin Janet verhindert, die russische Choreografin Irina eine unbegabte Elevelin fördert und Kevin erste Beziehungsfreuden erlebt, sondern auch Josephine Blatter die Grundlagen für ihre spektakuläre Karriere an die FIFA-Spitze legt. In der zweiten Hälfte des Abends erhöhten die beiden Teams dann den Schwierigkeits-



**Roberto Hirche vom Impro-Theater Konstan mit dem „vergänglichsten“ Preis: Die Publikumslieblinge dürfen aber nach drei Siegen nicht mehr antreten.**

grad: in kurzen Spielszenen, wiederum auf thematischen Zurufen basierend (Pilcher und Horror,

Staatsanwalt und VW-Manager, Pathologie) sorgten gezielte Unterbrechungen wie „Stopp, das klingt nach einem Lied“ oder „Sag was anderes“ für abwechslungsreiche Varianten, freche Liedeinlagen und komische Überraschungen.

Nach zwei Zugaben änderte Dieter Frick spontan das Reglement und beschloss, diesmal keinen Abendsieger zu ermitteln. Offensichtlich hatten die Vor- und Vorvorjahressieger, das Impro-Theater aus Konstanz, am Vorabend in der Gunst der Zuschauer so klar vorne gelegen, dass ein erneuter Sieg vorauszusehen war.

Daher konnte sich das begeisterte Publikum über ein Special am Samstag freuen: Erstmals spielten alle acht Teilnehmer zugleich.

**Benedikt Sommer**